

Hartes Duell zwischen Reicheneder und Eidenschink beim Seniorenkartrennen auf Donaurennstrecke



Von links: Anton Eidenschink aus Straubing, Manfred Binder (Aiterhofen), der Straubinger Lothar Reicheneder und Martin Hollauer aus Falkenfels

Schon das Qualifying konnte nicht knapper ausfallen. Der Straubinger Lothar Reicheneder holte letzten Samstag mit nur fünf hundertstel Sekunden Vorsprung die Poleposition vor Anton Eidenschink aus Straubing im Senioren-Kartrennen auf der Donaurennstrecke. Aus zweiter Reihe startete der in diesem Rennen mit 57 Jahren älteste Rennfahrer, die Kartlegende Manfred Binder aus Aiterhofen, neben Roland Konrad aus Rossbach. Man merkte, dass Eidenschink diesmal mit aller Vehemenz den Sieg holen wollte. Bereits ab der ersten Runde klebte Eidenschink am Heck von Reicheneder und nagte permanent am Führenden. Trotz einigen gewagten Manövern gelang es Eidenschink nicht an dem taktisch äußerst klug vorausfahrenden Reicheneder vorbeizuziehen, der das erste Rennen damit geschickt gewann. Im Hintergrund arbeitet sich diesmal wieder der Falkenfelsener Martin Hollauer nach vorne und holte sich wiederum den dritten Rang noch vor Manfred Binder. Im zweiten Lauf wollte es Eidenschink noch mal wissen und verbiss sich diesmal förmlich an der Stoßstange von Reicheneder. Trotz heftigster Attacken von Eidenschink schaffte es Reicheneder erneut knapp einen Start-Ziel-Sieg zu erlangen. Für Reicheneder war es damit wiederum ein großer Schritt Richtung Meisterschaft. Spektakulär krönte Binder das Rennen mit einem „Ausritt ins Grüne“ gefolgt von einem heftigen Einschlag in den Reifenstapel. Er konnte aber weiterfahren und ging trotzdem noch als Vierter über die Ziellinie.